

*Ergänzend zu dem offenen Brief der Frankfurter Metaller Arbeitslosen Initiative (MAI) vom ...  
geben wir diese Stellungnahme:*

## **Das System ist faul! - nicht der Erwerbslose!**

Jetzt ist uns alles klar: Die Erwerbslosigkeit liegt nicht etwa daran, dass die Unternehmer entlassen haben und dass bundesweit den offiziell 4.000.000 Erwerbslosen nicht mal 500.000 offene Stellen gegenüber stehen. Nein, weit gefehlt. Ursache der Erwerbslosigkeit soll die mangelnde Flexibilität der Betroffenen sein und dass die Arbeitsämter noch immer nicht genug Druck ausübten, auch den letzten mies bezahlten Drecksjob in Hintertupfingen anzunehmen.

Merken wir uns: Schuld sind mal wieder die Opfer. Dass es weit weniger offene Stellen als Jobsuchende gibt, scheint weder die Bundesregierung, noch die Hartz-Kommission und schon gar nicht die Unternehmer zu beeindrucken. Warum auch? Geht es ihnen schließlich doch um etwas anderes als die Beseitigung der Erwerbslosigkeit; es geht um die Beseitigung der Erwerbslosen, zumindest eines Großteils derer.

Der „siegreiche“ Kapitalismus ist nicht mehr in der Lage, und wohl auch nicht mehr willens, diese „unnützen Esser“ zu ernähren.

Wir sparen uns im einzelnen auf die Vorschläge der Hartz-Kommission einzugehen<sup>1</sup>. Sei es die Abschaffung der Arbeitslosenhilfe, die Legalisierung der Scheinselbständigkeit oder die staatliche Förderung und Ausweitung der Leiharbeit. Hartz' Vorschläge sind allesamt asozial und reaktionär!

### **Sie erfordern unseren entschiedenen gewerkschaftlichen Widerstand<sup>2</sup> !!**

Die Ursachen der Erwerbslosigkeit liegen weit tiefer als in einer angeblich „modernisierungsbedürftigen“ Arbeitslosenversicherung<sup>3</sup>.

### **Die Lösung des Problems der Erwerbslosigkeit ist die Abschaffung des Kapitalismus.**

Auch wenn diese Einsicht inzwischen ein wenig aus der Mode gekommen zu sein scheint; richtig ist sie allemal! Und das mit der Mode kann sich auch ändern; manchmal schneller als einigen lieb ist. **Wir arbeiten daran.**

**Und wem diese Stellungnahme zu weit geht: Lass' uns gemeinsam gegen die Pläne der Hartz-Kommission kämpfen. Vielleicht sind wir erfolgreich und verhindern deren Umsetzung.**

IG Metall Vertrauensleute aus einem mittelständischen Bremer Metall-Betrieb

*André Kaufmann (BR-Vors., IG Metall Vertrauensmann)*

*Kemal Piskin (stellv. BR-Vors., IGM-VM)*

*Jens Becker (BR, IGM-VM)*

*und weitere Kollegen*

---

<sup>1</sup> Das haben die Frankfurter Kollegen der MAI schon sehr gut getan.

<sup>2</sup> Wir wenden uns damit auch entschieden gegen den vorseilenden Gehorsam mancher Kollegen, die schon wieder damit beschäftigt ist, „die positiven Elemente“ in den Hartz-Vorschlägen zu suchen. Kommen wir als Gewerkschafter endlich unserer eigentlichen Aufgabe nach und organisieren wir den Widerstand.

<sup>3</sup> Die Ursachen sind das Privateigentum an den Produktionsmitteln und die unentgeltliche Aneignung des von den Arbeitern geschaffenen Mehrwerts durch die Kapitalisten; die Anarchie des Marktes statt der Produktion nach einem gesellschaftlichen Plan; die zwangsläufig hinter der Entwicklung der kapitalistischen Produktion und ihren Bedürfnissen zurückbleibende Kaufkraft der Arbeiter; die daraus resultierenden und zyklisch wiederkehrenden Krisen sowie die fortlaufenden Rationalisierungen durch die Kapitalisten.